

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 12 (1925)
Heft: 11: Sonderheft : Möbel und Innenräume

Vereinsnachrichten: Aus den Verbänden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aus. An Preisen sind ausgesetzt: ein 1. Preis von 60 000 L., ein 2. Preis von 40 000 L., ein 3. Preis von 20 000 L., ein 4. Preis von 15 000 L., und für Ankäufe zusammen 20 000 L. Im Preisgericht: der technische Leiter für Gefängnisbauten; ein beigeordneter Architekt der Vereinigung der Ingenieure und Architekten Bulgariens; ein Beigeordneter der Vereinigung der Architekten Bulgariens; ein beigeordneter Architekt des Arbeitsministeriums; ein vom Justizministerium ausgewählter Architekt. *Unterlagen vom Justizminister, Section Pénale, Sofia.*

BERICHTE ÜBER EINZELNE WETTBEWERBE

WINTERTHUR. Ausmalung der Westvorhalle an der Stadtkirche (cf. »Das Werk« 1925, Heft 10, S. XXIX).

Nachtrag des Berichterstatters: Wie verlautet, hat die Kirchenpflege nun nachträglich einem an der Konkurrenz beteiligten Künstler Auftrag erteilt, in Verbindung mit dem Architekten einen neuen Entwurf von einfachem ornamentalem Charakter auszuarbeiten. Hoffen wir, dass auch dieser an sich gewiss vernünftige Ausweg nun zu einem befriedigenden Resultat führe!

A u s s u n d e r v e r b ä n d e n

BUND SCHWEIZER ARCHITEKTEN

Die Ortsgruppe Zürich des B. S. A. hielt am 5. November unter dem Vorsitz ihres Obmanns Herrn J. Freytag und in Anwesenheit zahlreicher zürcherischer und auswärtiger Mitglieder und Gäste ihre diesjährige *Hauptversammlung* ab. Die geschäftlichen Traktanden (Protokoll, Jahres- und Kassabericht) fanden eine rasche Erledigung. Auf Antrag von Herrn H. Bräm und nach kurzer Diskussion wurde einstimmig beschlossen, in der Tagespresse sowohl wie durch den Zentralvorstand des B. S. A. einen scharfen *Protest zu erheben gegen das Vorgehen der Regierung des Kantons Schwyz im Wettbewerb für das neue schwyzerische Verwaltungsgebäude.*

Sodann sprach auf Einladung des Vorstandes der Redaktor des »Werk«, Dr. Gantner, über die Situation der Zeitschrift, ihre gegenwärtige Richtung und ihre Ziele. In der sehr regen Diskussion wurden verschiedene Wünsche und Anregungen vorgebracht, und es wurde auf Antrag von Herrn Stadtbaumeister Herter beschlossen, dem Verlag Gebr. Fretz A. G. wie dem Redaktor für ihre Arbeit den Dank und die Anerkennung der Ortsgruppe Zürich des B. S. A. auszusprechen. *Gtr.*

SCHWEIZER WERKBUND

Ortgruppe Zürich

Am 7. Oktober fand im »Strohhof« die *Generalversammlung der Ortsgruppe Zürich* statt. Zur Erledigung der Geschäfte versammelten sich etwa 50 Mitglieder und Gäste in dem von unserm Mitglied, Brüder Mertens, mit herbstlichen Blumen geschmückten Saal. Nach einem kurzen Bericht über das verflossene Jahr, über die Tätigkeit des Vorstandes, über die Veranstaltungen der Ortsgruppe und über die Veränderung der Vorstandszusammensetzung teilte der Obmann Fischer mit, dass das zentrale Sekretariat nunmehr bald in eigene Räumlichkeiten einziehen könne, nachdem der Kleine Stadtrat dem Grossen

Stadtrat beantragte, dem Werkbund mit einer Subvention von Fr. 2000.— an die Kosten des Sekretariates eine Unterstützung zu gewähren.

An Stelle der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder wählte die Generalversammlung Herrn Hans Hofmann und Herrn Ulrich, Architekten in Zürich. Ueber das Traktandum Weihnachtsmesse referierten Herr Direktor Altherr, Herr Obmann Fischer und der Zentralsekretär Gubler. Nach einer weitern Orientierung über das Winterprogramm tauschte die Versammlung den Ernst der Geschäfte ein gegen frohe Geselligkeit, welche durch musikalische Darbietungen eines Künstlertrios, das uns Herr Schaichet in liebenswürdiger Weise vermittelt hat, auf das angenehmste gewürzt wurde.

Gbl.

In der Vorstandssitzung der O.G.Z. vom 26. Oktober wurde als erstes Traktandum das Bureau im Auftrage der Generalversammlung von 7. Oktober neu bestellt. Es setzt sich folgendermassen zusammen:

Obmann: Herr Carl Fischer, Zürich, Zeltweg;

Schriftführer: Herr F. Ulrich, Architekt, Zürich;

Quästor: Herr Direktor Vogelsang, Zürich.

Als zweites Traktandum wurden die Verträge betreffend Weihnachtsmesse einerseits mit dem Kunstgewerbe-museum und anderseits mit der Verkaufsgenossenschaft zur Spindel zum Abschluss gebracht. (Wir möchten auch an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam machen, dass wir von den beteiligten und unbeteiligten Mitgliedern intensives, persönliches Werben für den Besuch der Messe erwarten.) Weiterhin wurde beschlossen, je Samstag, den 28. November und 5. Dezember Werkbund-Festabende in den Räumen der Weihnachtsmesse einzurichten. Zu diesem Zwecke wurde ein besonderes Komitee, bestehend aus dem Mitgliede Frau Sophie Arp-Täuber und den Herren Otto Lüssi und Friedrich Gubler gewählt. Ein Schreiben des Herrn Boos-Jegher, welches im

Auftrage des Herrn Minister Dunant auffordert, für die Verlosung der Pariser Ausstellung, deren Ertrag den Armen von Paris zugute kommen soll, Gegenstände geschenkweise zur Verfügung zu stellen, wurde gemäss einstimmigem Beschluss dahin beantwortet, dass die O. G. Z. prinzipiell ihre Mitglieder nicht ersuche, da Geschenke zu machen, wo es nach ihrer Meinung dem Ausstellungskomitee zukäme, als solches die Verlosung zu unterstützen und zu diesem Zwecke bei den Künstlern Ankäufe zu machen. Auf einen Antrag Herrn Prof. Stiefels wurde beschlossen, Herrn Prof. Stiefel und Herrn F. Gubler mit der Ausarbeitung von Geschäftssatzungen der O. G. Z. zu betrauen.

Gbl.

Ortsgruppe Bern

In der Mitgliederversammlung der O. G. Bern vom 30. Oktober begrüsste der Obmann E. Linck die Gäste, Herrn Scherzmann der O. G. Z., den Zentralsekretär Friedrich Gubler, und 18 Mitglieder. Es wurde die Durchführung der Weihnachtsausstellung beschlossen und ihre Eröffnung auf den 5. Dez. festgelegt. Im weitern wurde auf Anregung des Sekretärs die Frage einer Förderer-Aktion unter den Banken diskutiert und vorbereitet. Ebenso brachte der Sekretär die Abhaltung von Vorträgen zur Diskussion, wobei die Referenten der O. G. Z. in Aussicht genommen wurden und ausserdem vorgeschlagen wurde, die Generalversammlung des S. W. B. zu einer grösseren Tagung auszuarbeiten.

Gbl.

SEKRETARIATSBERICHT

In einem engen Wettbewerb, den der Lesezirkel Höttingen auf Anregung des S. W. B.-Sekretariates zur Erhaltung eines Entwurfes für ein Plakat des Herbstfestes des Lesezirkels veranstaltete, wurde der Entwurf unseres Mitglie-

des Ernst Th. Gubler mit dem ersten Preis bedacht. Obwohl in den Wettbewerbsbestimmungen festgelegt war, dass der erste Preis ausgeführt werden müsse, wurde er zu Gunsten eines andern Entwurfes zurückgestellt.

»Werkarbeitsgemeinschaften«. In Ergänzung des Winterprogramms der O. G. Z. beantragte das Sekretariat folgende Einrichtung: Es sind in den einzelnen Ortsgruppen des Werkbundes freie Sektionen der Architekten, der Graphiker, der Keramiker, der Textilarbeitenden zu gründen. Unter der Leitung eines Diskussionsführers schliessen sich die Interessen zusammen, um an einem oder an mehreren Abenden ein Thema durchzuarbeiten. Vorgesehen ist, dass man immer von vorliegenden Objekten, seien es Ausstellungen, seien es Bauten oder sonst ein diskutierbares Material, ausgeht, um durch die Besprechung von Fach- und Detailfragen ins Allgemeine zu gelangen. Diese Veranstaltungen haben den Zweck, dem mehr literarischen Einfluss grosser Vorträge, die meisten ins Leere gesprochen werden, weil wir für das gesprochene Wort entweder übersättigt oder nicht aufnahmefähig sind, entgegenzuwirken durch Besprechungen, welche von Anfang an die Form *bestimmter Disputationen* in sich tragen.

Der Vorstand der O. G. Z. hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, sofort eine Gruppe der Architekten unter Führung des Herrn *Architekten Peter Meyer* zu gründen und eine zweite der Graphiker unter Führung des Herrn *Prof. Stiefel*. Beide sollen als Ausgangspunkt ihrer Arbeit die im Kupferstichkabinett der E. T. H. stattfindende Ausstellung »Moderne Industriebauten« nehmen.

Für diese Veranstaltungen werden persönliche Einladungen geschickt. Das Sekretariat ist bereit, bezügliche Anregungen und Anfragen entgegenzunehmen.

Das S. W. B.-Sekretariat.

C h r o n i k

AUSSTELLUNGEN

Vom 6. September bis zum 25. Oktober fand im Kunstmuseum der Stadt Zürich eine schon durch ihre klare und klug disponierte Anordnung ganz vorzügliche Ausstellung »die Schrift« statt. Eine erste, gleichsam grundlegende Gruppe über »Schreibwerkzeuge« war in engem Zusammenhang mit der zweiten Gruppe, welche die interessantesten, psychologischen und kulturellen Aufschlüsse gab über »die Schrift und ihre Entwicklung im Abendlande«. Eine dritte Gruppe behandelte ein spezielles Gebiet, dem in der Gegenwart eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird, und deren Reichhaltigkeit und Bedeutsamkeit darum ein erhöhtes Interesse zukam:

»Die Schrift und ihre Anwendung im Kunstgewerbe«. Dieses Material fand in der nächsten Gruppe eine spezialisierte Ergänzung, indem die »Verkehrsschriften und die Schulschriften« eine eigene Abteilung erhielten. Die beiden letzten Gruppen »Musiknoten« und »Schriften ausser abendländischen« boten eine weitere wichtige Ergänzung, sodass die Ausstellung das Lob einer völligen Erfassung des Themas mit Recht beanspruchen darf. Der gut illustrierte Katalog der Ausstellung enthält Beiträge von Wehrli und der berühmten Schriftenautorität Rudolf von Larisch, Wien, dessen Aufsatz »Ornamentale Schrift als Erziehungsmittel« in schönster Weise eigentlich den pädagogischen Wert der Ausstellung selber, die in keiner